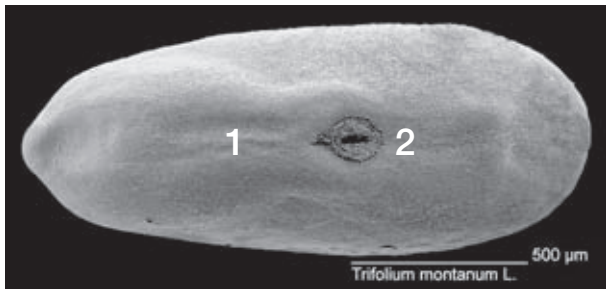
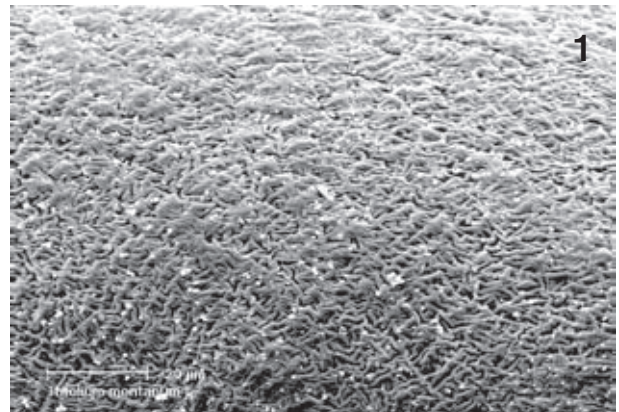


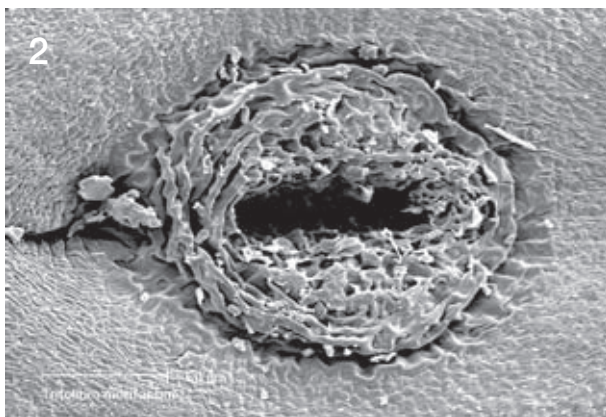
Trifolium montanum L.



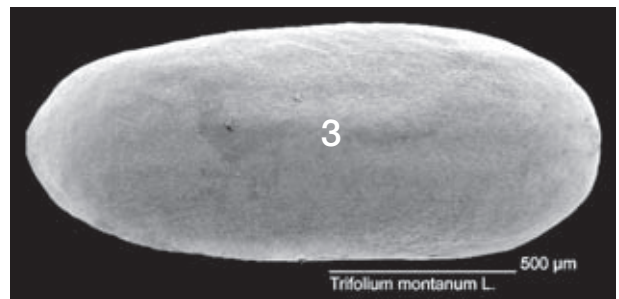
Bauchseite; elliptischer Umriss



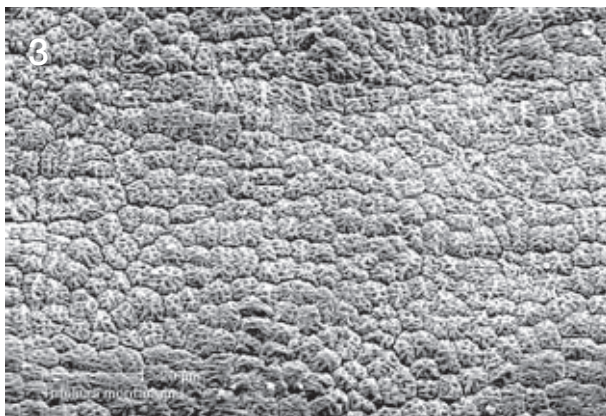
Oberfläche kleinräumig höckerig



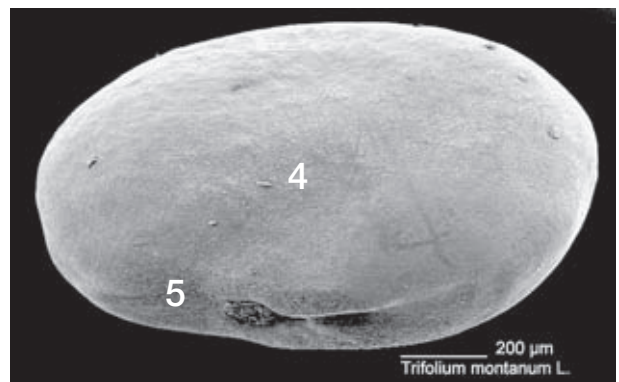
Nabel in einem faserig-noppigem Umfeld



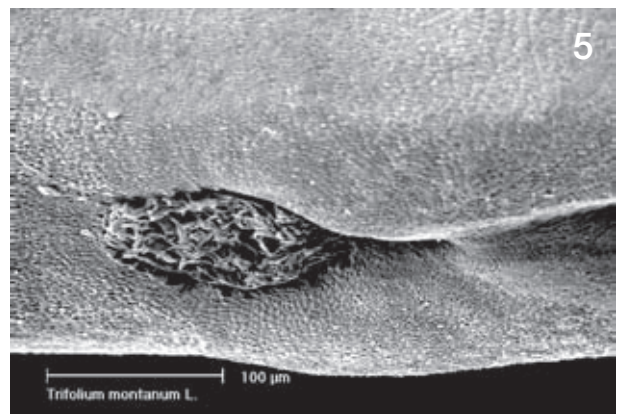
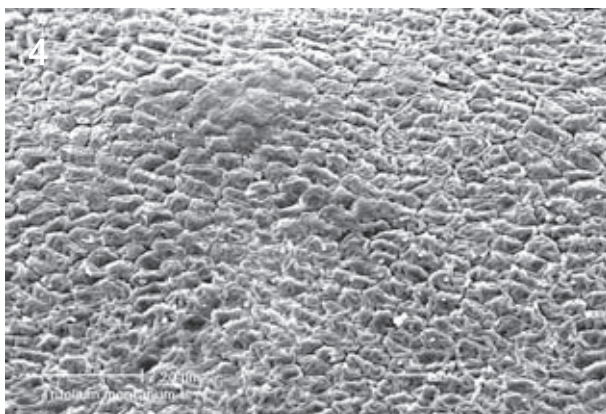
Rückenseite; schmal elliptisch

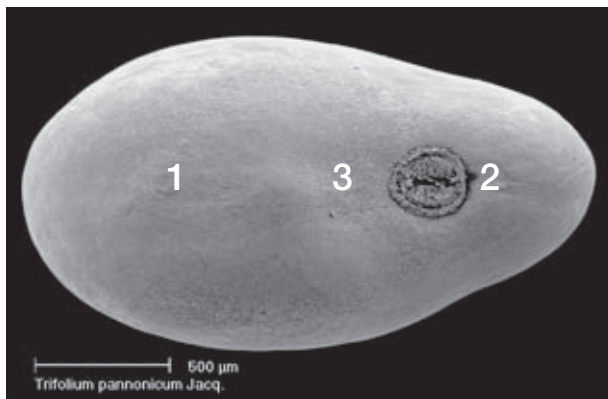


Oberfläche mit kleinfeldrigen, porigen Zellen

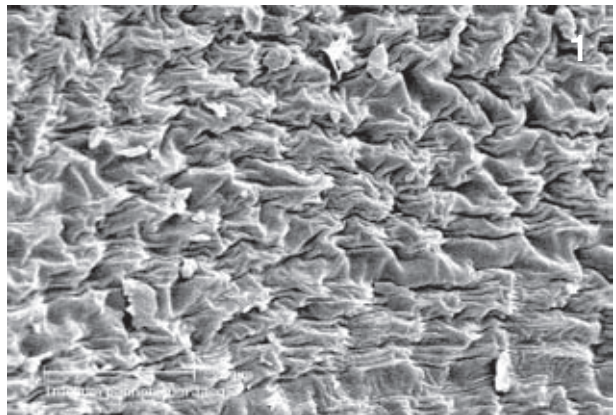


Same in Schräglage; eiförmiger Umriss

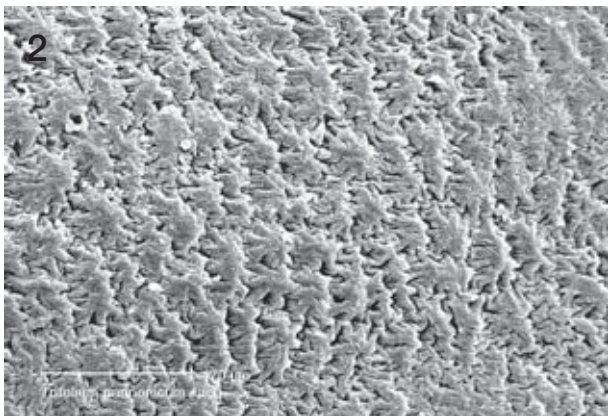


Trifolium pannonicum JACQ., Teil 1

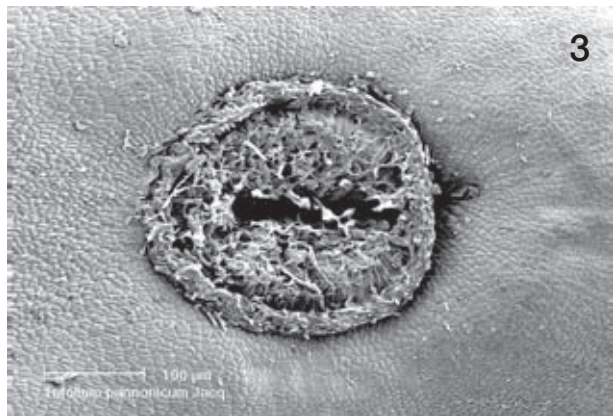
Bauchseite; Tropfenform; Nabel exzentrisch gelegen



Oberfläche im dickeren Bereich des Samens ist pyramidenförmig mit faltigen Seitenwänden



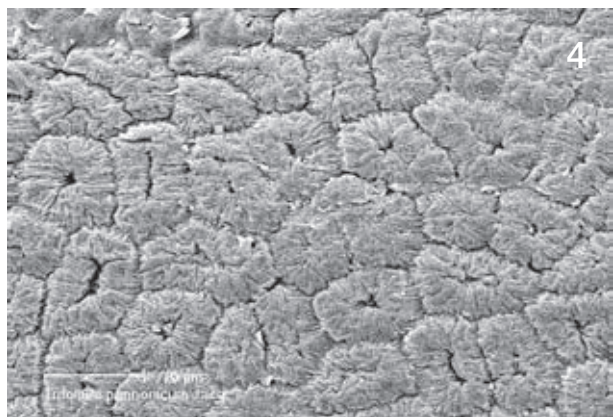
Oberfläche in der Nähe des Nabels kammartig bis sternförmig



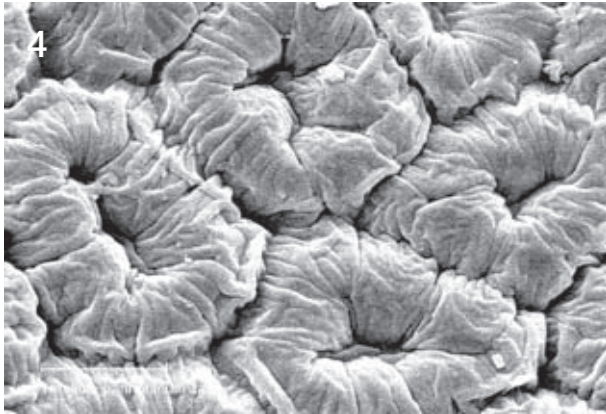
Nabelzone; Innenteil und Ringwall flockig bis stachelig



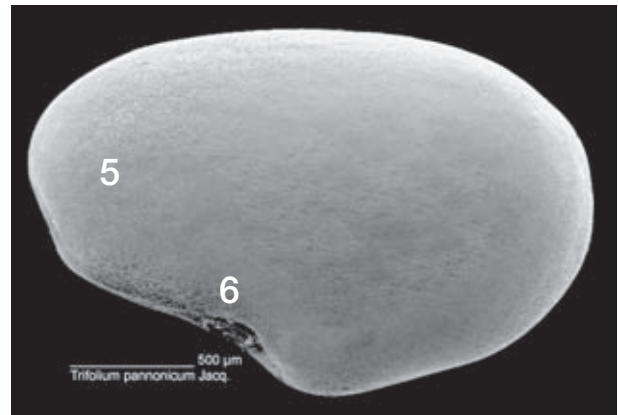
Rückenseite mit leichter Längsfurche; eiförmiger Umriss



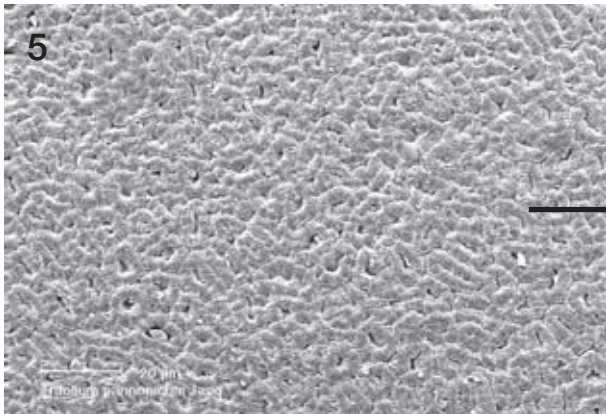
Oberfläche im Rückenbereich; dicht gelagerte, verschieden gestaltete Zellen mit Sternriefung

Trifolium pannonicum JACQ., Teil 2

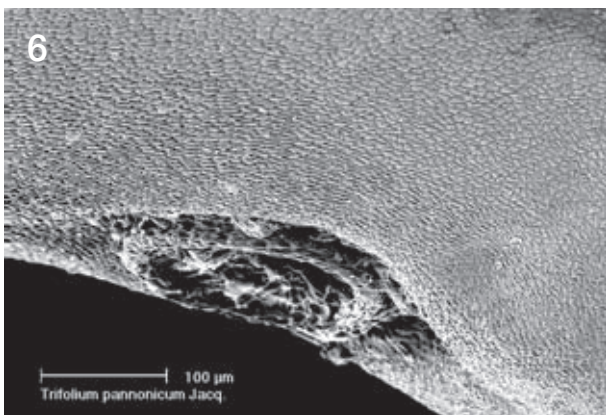
Oberfläche bei stärkerer Auflösung; eng gelagerte Zellen mit strahliger Riefung bzw. Faltung



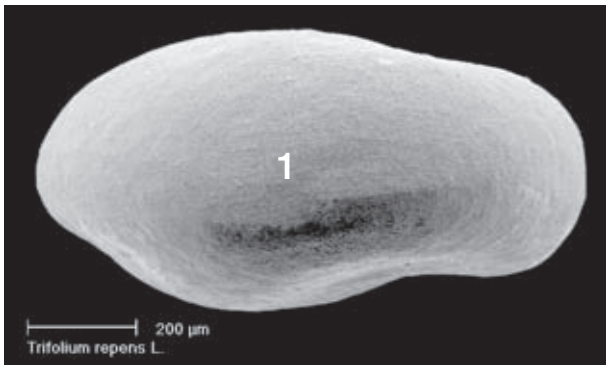
Andere Seitenfläche; längliche Einbuchtung im Nabelbereich stört den elliptischen Umriss



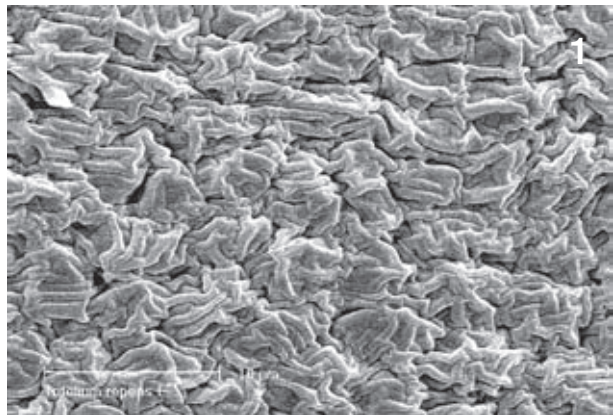
Oberfläche in der schwächeren Rundung bei verschiedenen starker Auflösung; erst netzartig gequollen, dann eng anliegende Zellen mit deutlicher Faltung



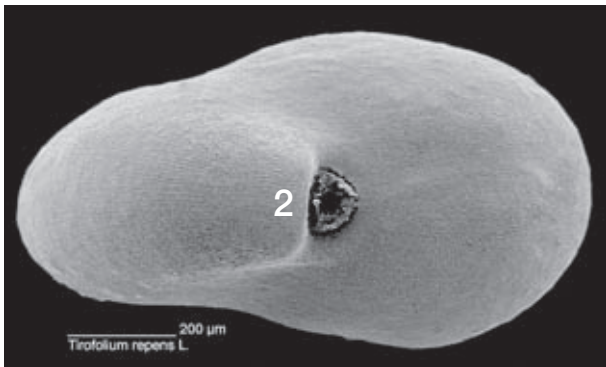
Nabel ragt durch den Ringwall aus der Einbuchtung hervor

Trifolium repens L., Teil 1

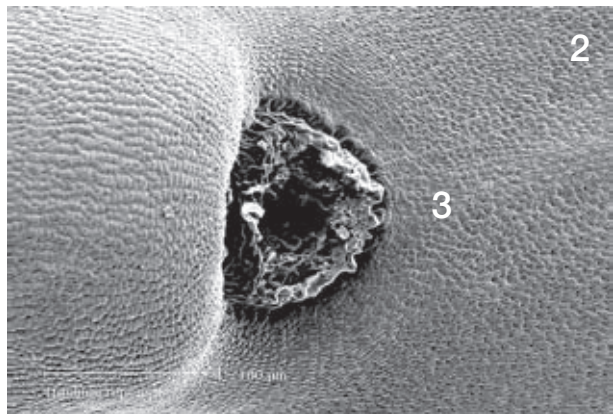
Rückenseite; sohlenförmig



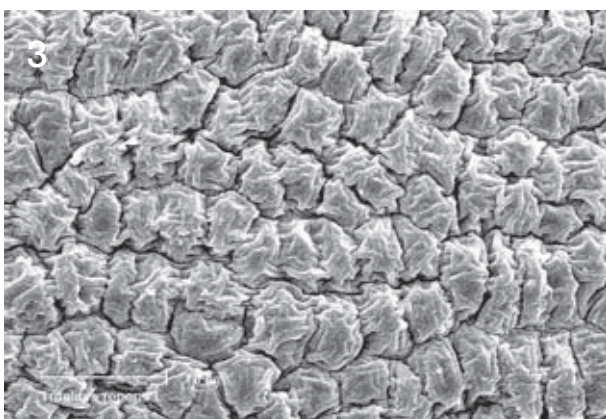
Oberfläche stark und wirr gefaltet



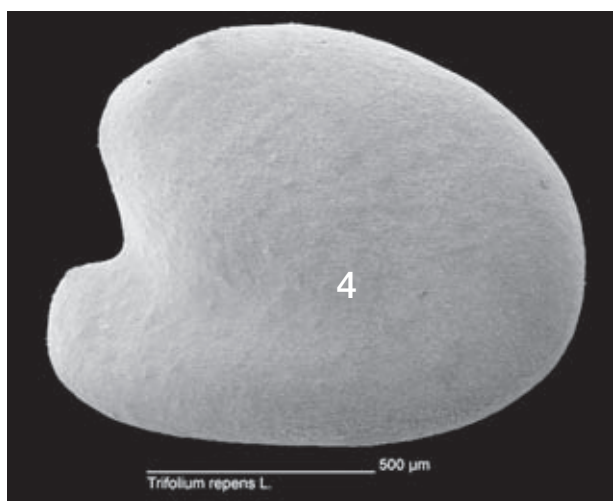
Bauchseite; Nabel in einem Oberflächenwinkel



Nabelrand grob höckerig; Umgebung noppenartig

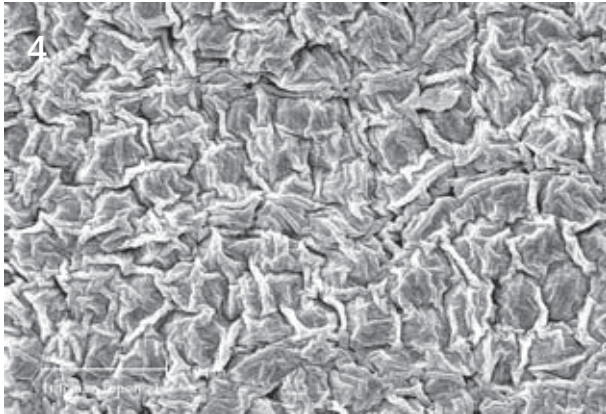


Oberfläche in Nabelnähe; eng gepackte, gefaltete Zellen

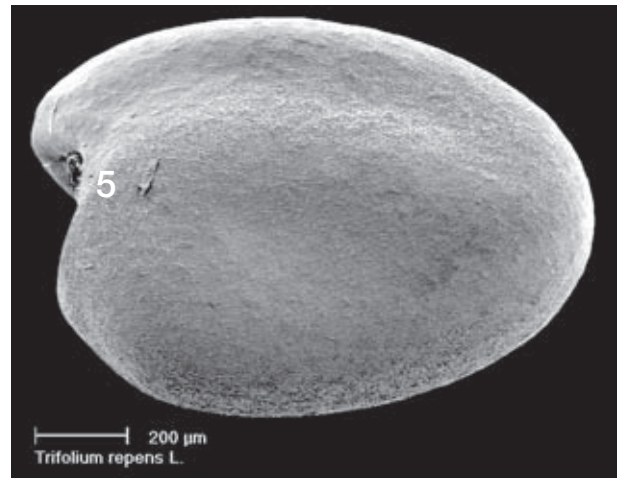


Seitenansicht; herz- bis nierenförmig

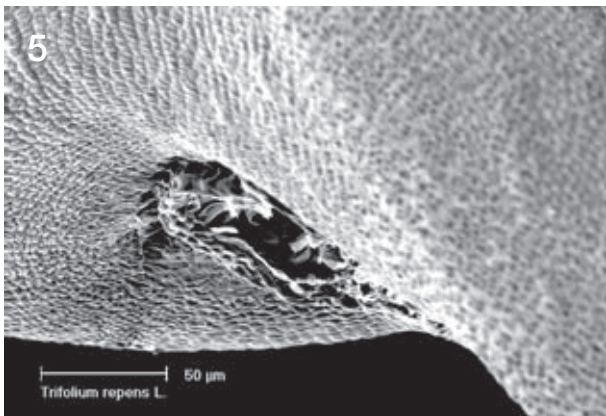
Trifolium repens L., Teil 2



Oberfläche der Seitenwand grob faltig



Andere Seitenwand in Schrägansicht mit Nabelbucht (links)

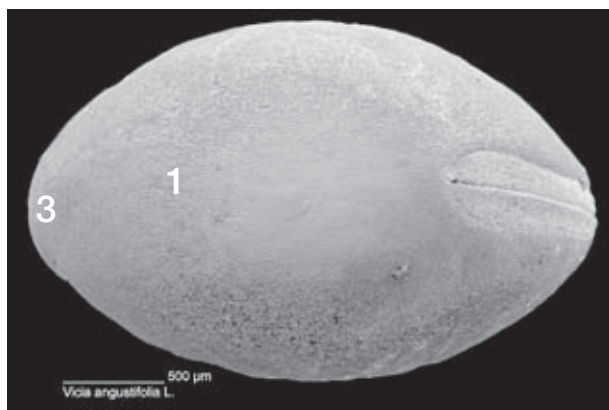


Nabelzone; Nabelumfeld fein höckerig

***Vicia*-Arten**

Formen	blockartig	eiförmig-elliptisch	kugelförmig, rund	Strukturen	flockig	glatt	kegelförmig	körnig, rau	netzartig	noppenartig	polsterartig	schuppig	sternförmig
<i>Vicia angustifolia</i> L.		X	X			X	X	X		X			
<i>Vicia cassubica</i> L.		X				X	X	X		X			
<i>Vicia hirsuta</i> (L.) S.F. GRAY		X	X			X		X	X	X	X	X	
<i>Vicia pisiformis</i> L.		X	X			X	X	X		X			X
<i>Vicia sylvatica</i> L.	X	X			X	X		X					X

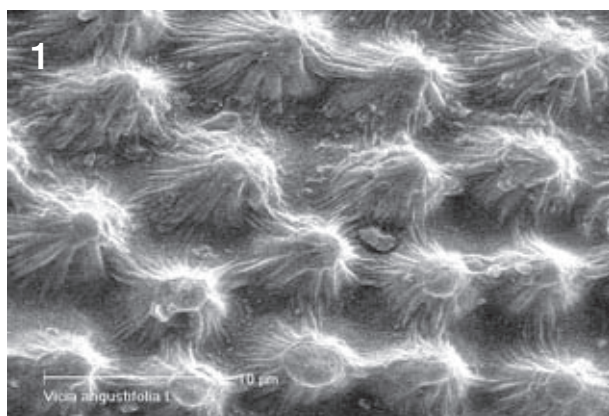
Die Formen der *Vicia*-Arten sind sehr ähnlich. Die Strukturen dagegen verteilen sich auf mehrere Möglichkeiten. Auffallend sind die kegeligen Oberflächenformen mit ihrer sternförmigen bzw. kometenartigen Ausbildung. Außerdem fällt die breite, schlitzförmige Nabelform auf. Die *Vicia*-Arten sind jedenfalls wegen ihrer Ähnlichkeiten leicht zu erkennen.

Vicia angustifolia L.

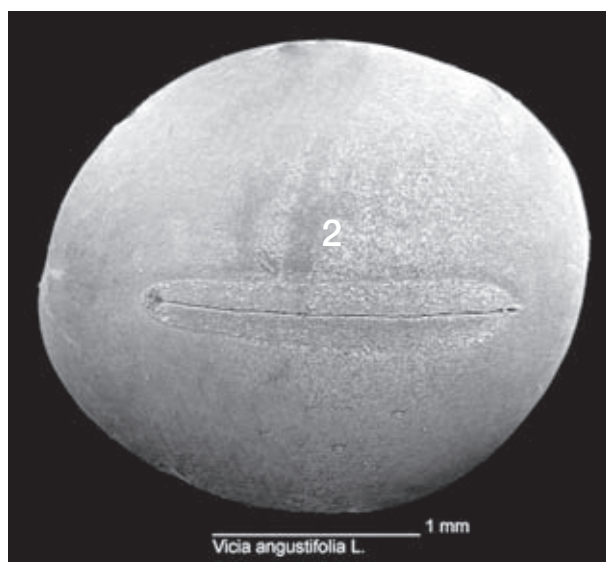
Seitenwand in Schrägansicht, rechts Nabelfeld; eiförmig



Oberfläche fein noppig ziseliert



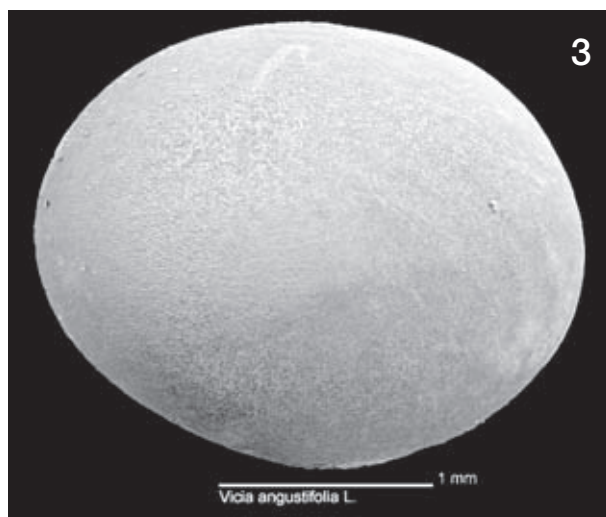
Oberfläche bei stärkerer Auflösung; Kegel mit gefalteten Seitenwänden



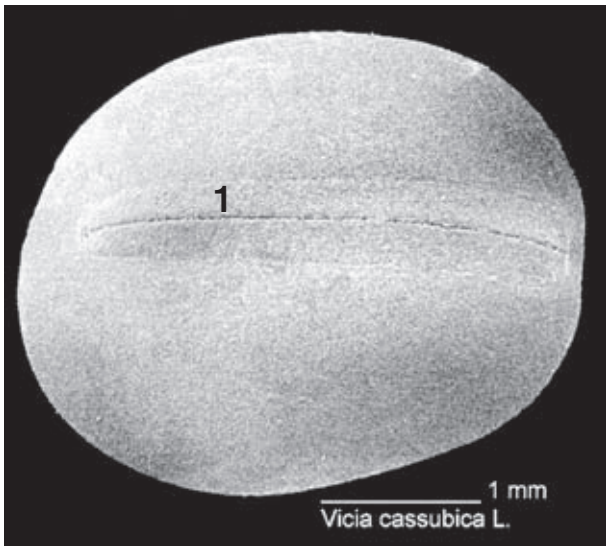
Bauchseite; breites, schlitzartiges Nabelfeld



Detail der Nabelfeldes; beidseits des Spaltes flockige Oberfläche



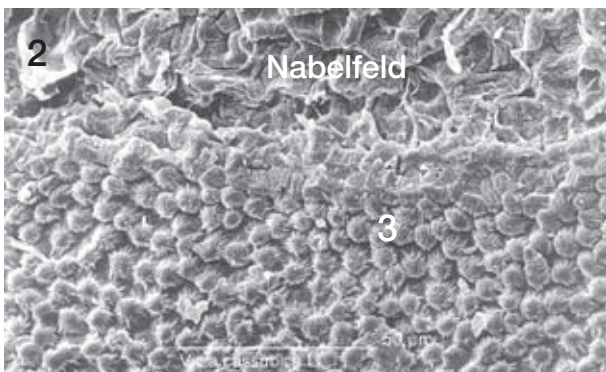
Stumpfes Ende der Eiform; kreisrund; glatte Oberfläche

Vicia cassubica L.

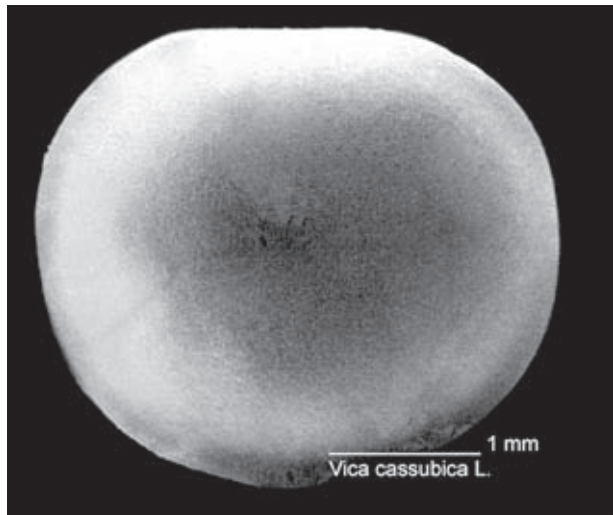
Nabelseite: eiförmig; Nabel schlitzförmig; raue Oberfläche



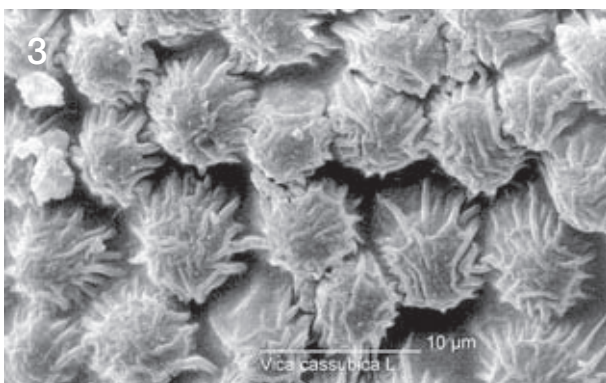
Detail des Nabelfeldes: um den Spalt grobe Oberfläche



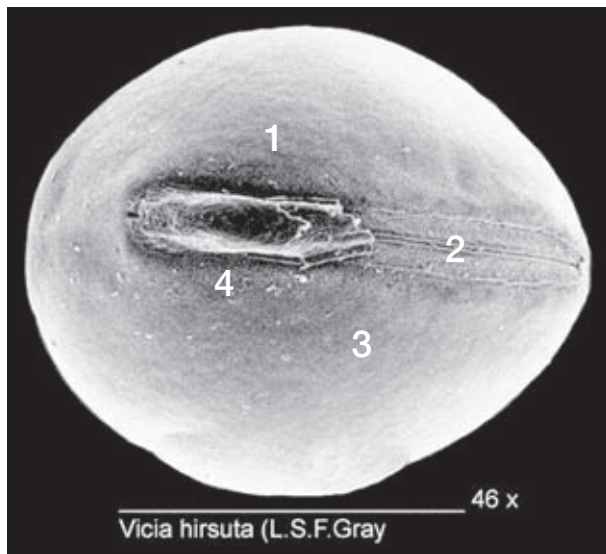
Übergang vom Nabelfeld zur Samenoberfläche; diese dicht höckerig



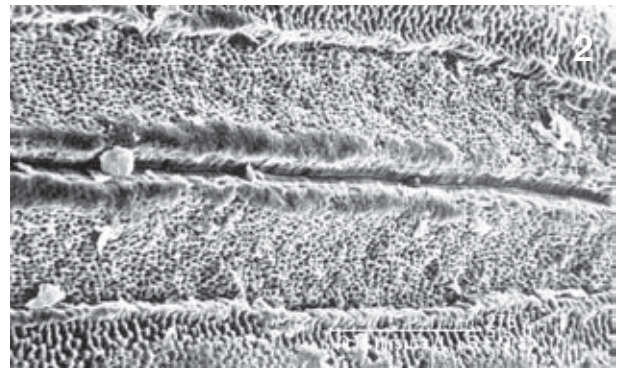
Rückenseite: Eiform; undefinierbare Oberfläche



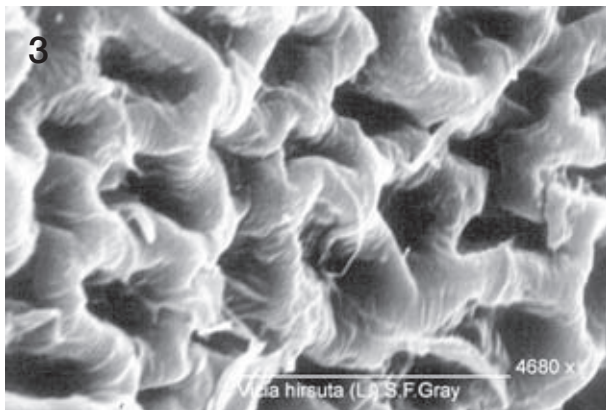
Kegel mit sternförmiger Faserung

Vicia hirsuta (L.) S.F. GRAY, Teil 1

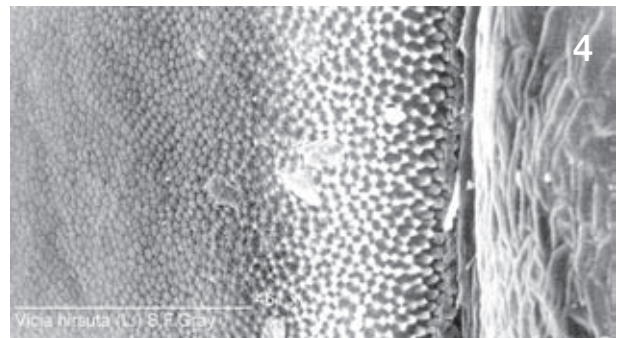
Nabelseite: ei- bis krapfenförmig; glatte Oberfläche



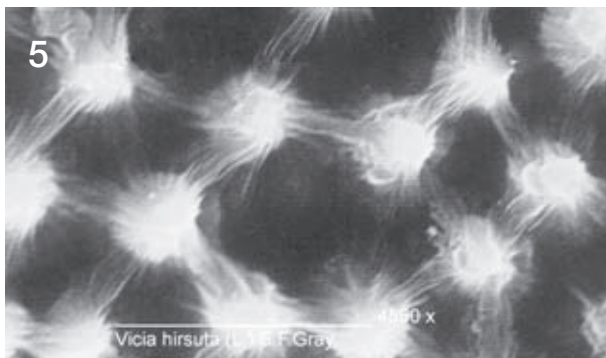
Details aus dem Nabelfeld: Nabel fein porös; Umfeld gröber porös



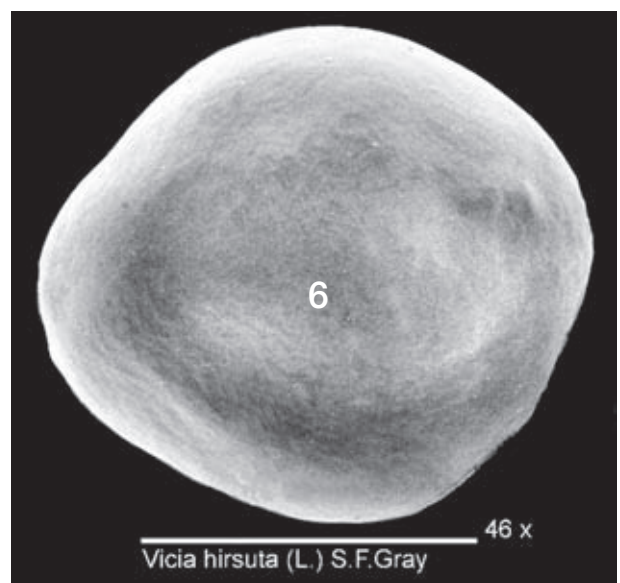
Wollartiges Strickmuster an der Samenoberfläche



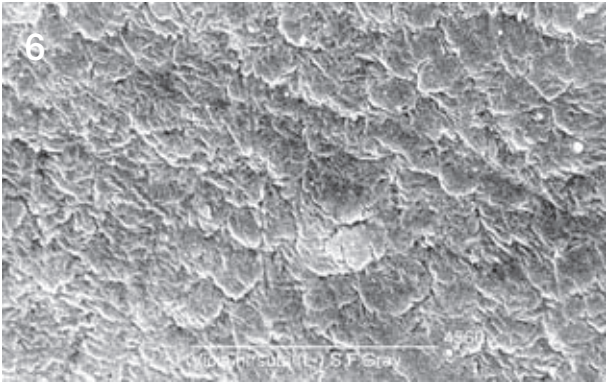
Drei verschiedene Oberflächenstrukturen im Umfeld des Nabels; besonders auffallend die mittlere Zone



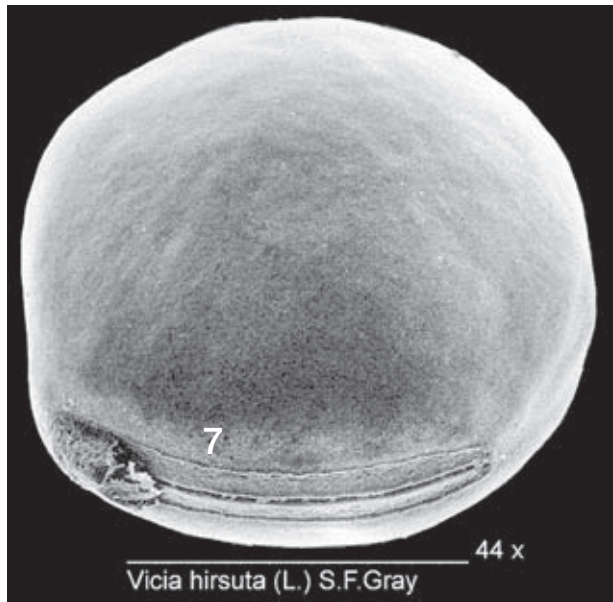
Die weißen Punkte zeigen bei stärkerer Auflösung Kegel, deren sternförmige Ausläufer insgesamt ein Netz bilden



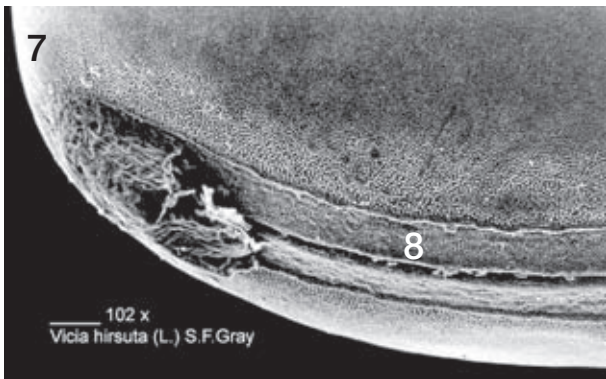
Nur eine Hälfte Samens (Schnittpräparat); fein buckelige Oberfläche erkennbar

***Vicia hirsuta* (L.) S.F. GRAY, Teil 2**

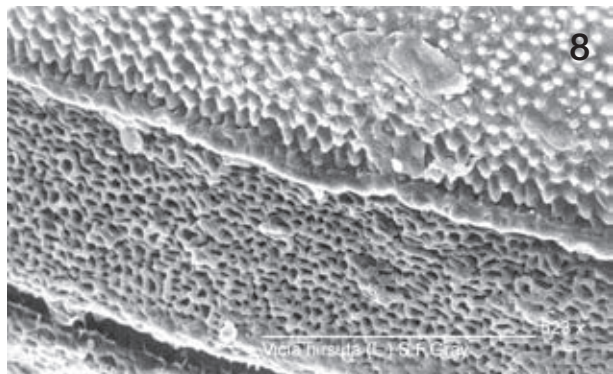
Schuppig-faltige Oberfläche



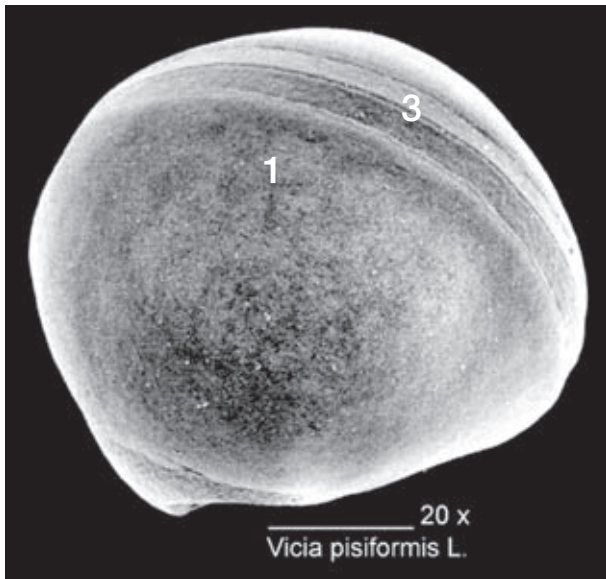
Krapfenartiger Same in Schrägansicht von der Nabelseite her; der Nabel nimmt die ganze Breite der Verbindungsfläche der Seitenwände ein



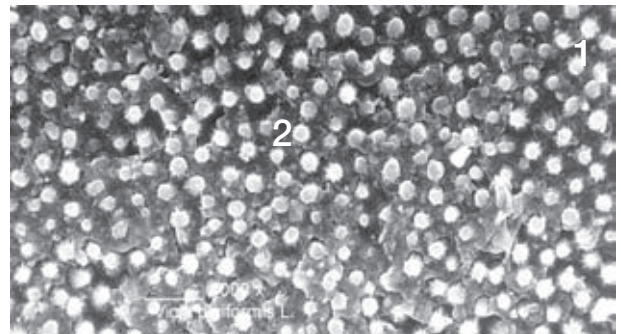
Nabelfeld



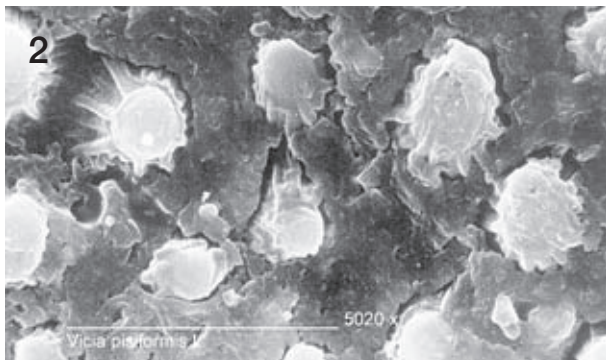
Oberes Feld mit Kegelmuster, weiße Grenzlinie, mittleres Feld grob porös, dann folgt der Nabelspalt

Vicia pisiformis L., Teil 1

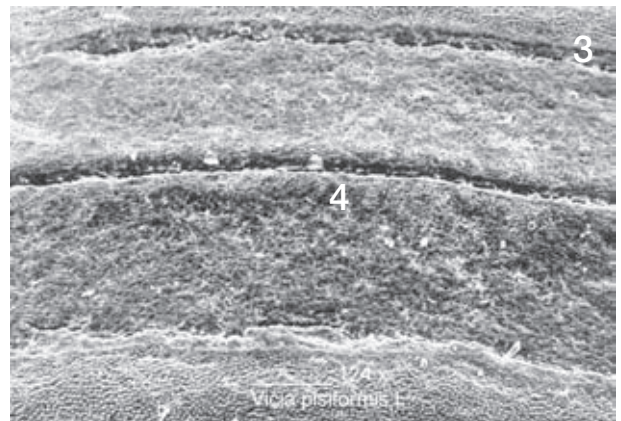
Krapfenartige Gestalt; riesige Nabelzone an der Verbindungsstelle der Seitenflächen



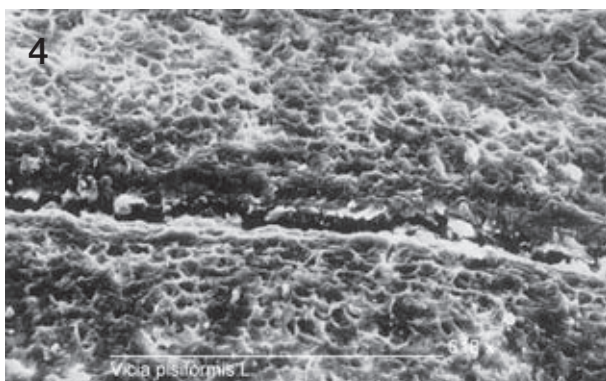
Oberfläche mit Noppenmuster



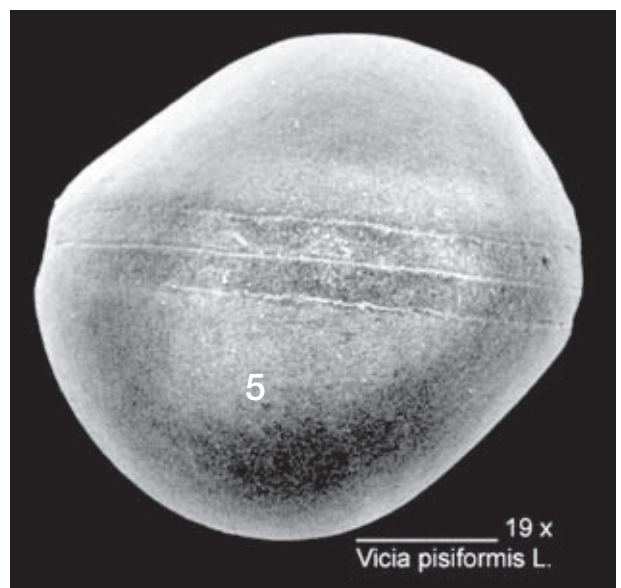
Zapfen mit mehr oder weniger strahlenartigen Ausläufern



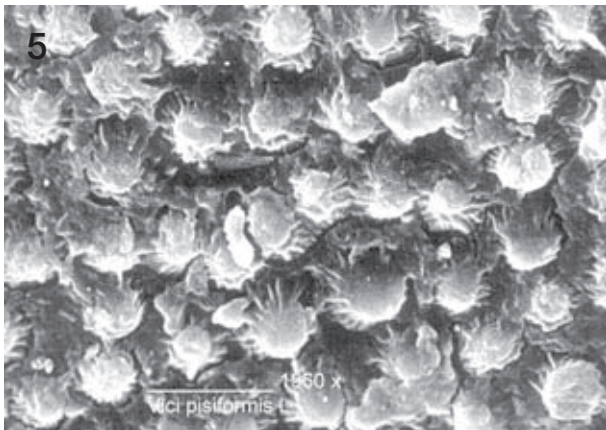
Detail des Nabels: grobe Oberfläche um den Spalt; feineres Gewebe schließt an



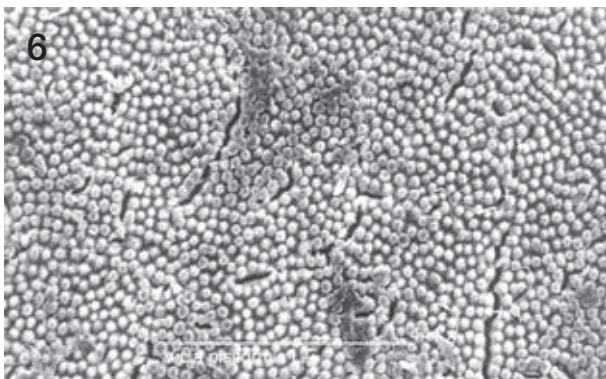
Der schräg verlaufende Nabelspalt ist von einem grobporösen Gewebe umgeben



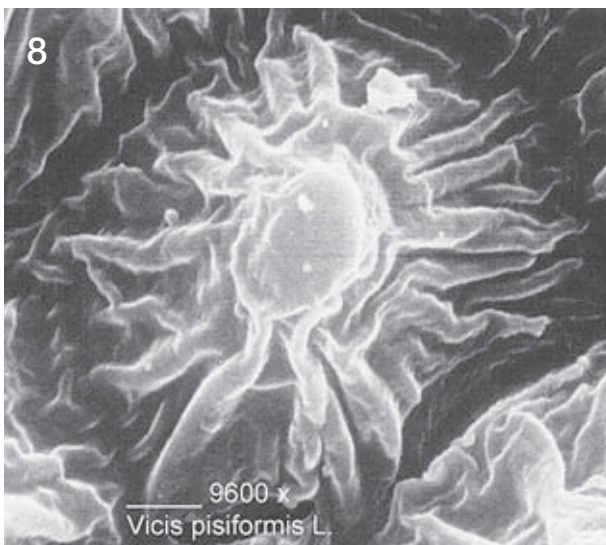
Nabelzone frontal die ganze Breite einnehmend; Samenkörper schief eiförmig

Vicia pisiformis L., Teil 2

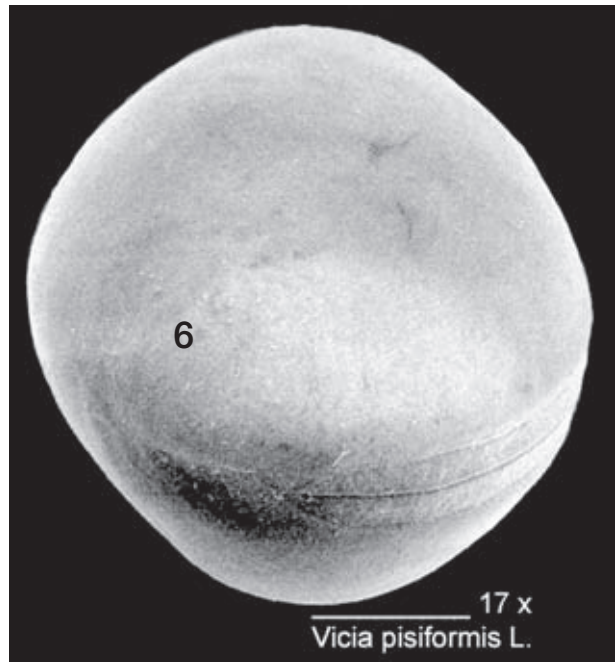
Zäpfchen mit strahlenförmigen Ausläufern



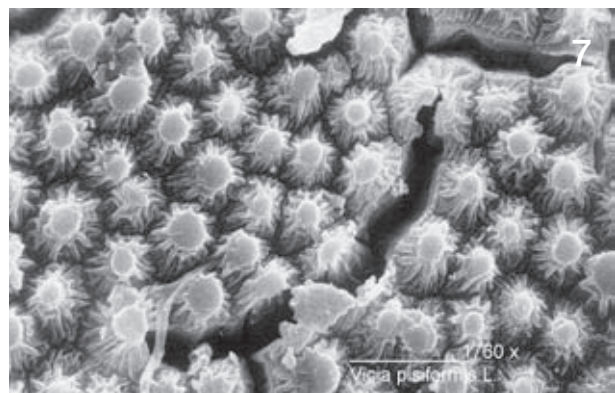
Perlenartiges Oberflächenmuster



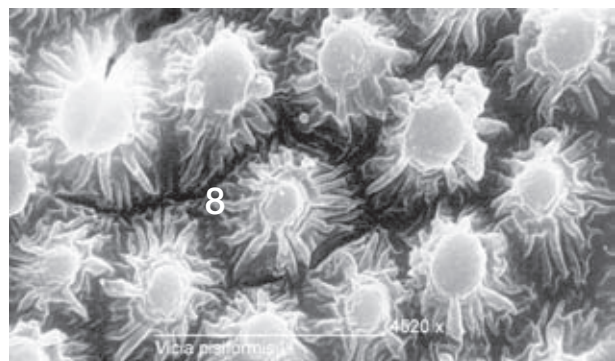
Stumpfer Kegel mit sternförmigen Ausläufern zur Oberfläche



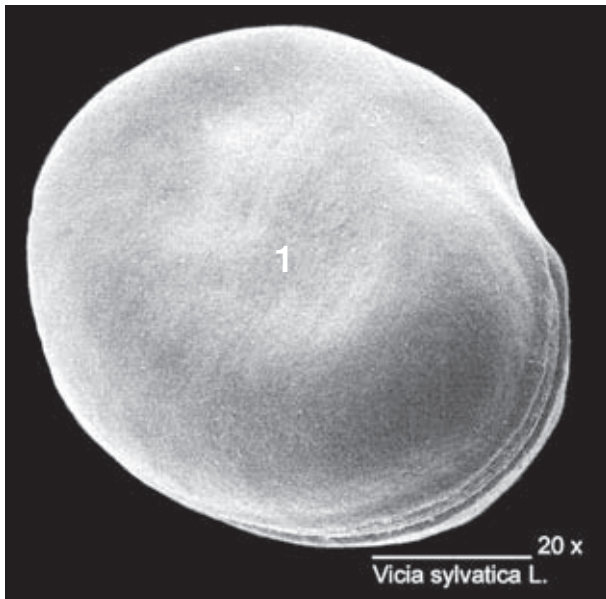
Samenkörper wie ein Doppelkegel; breiter Nabel; Oberfläche leicht rau



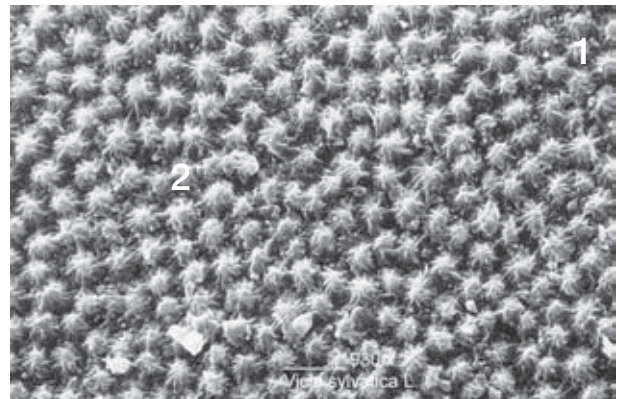
Kegel mit sternförmigen Seitenwänden



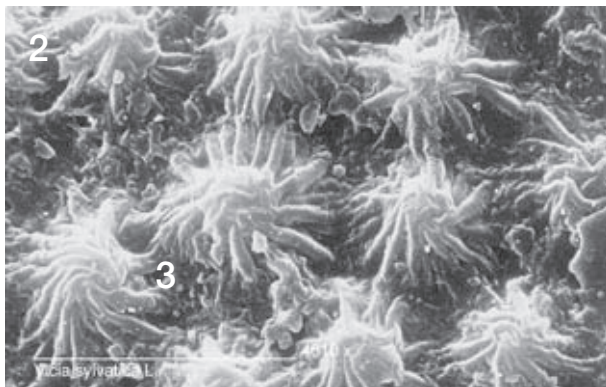
Detail aus der Abbildung „7“: stumpfe Kegel mit strahlenartiger Basis

Vicia sylvatica L., Teil 1

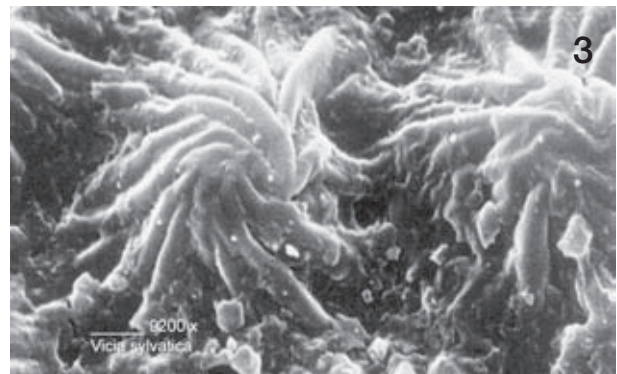
Krapfenartige Gestalt; Nabel rechts unten nimmt die ganze Verbindungsstelle der Seitenflächen ein



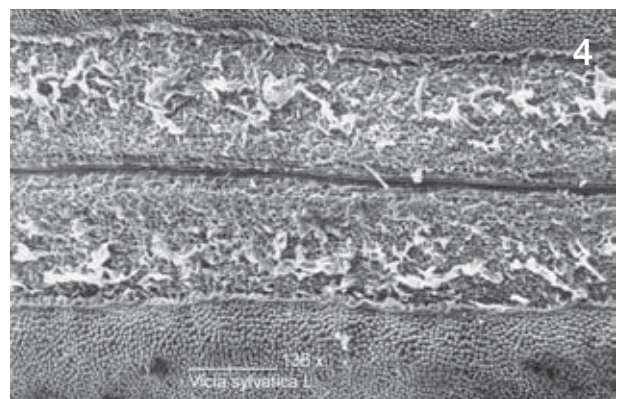
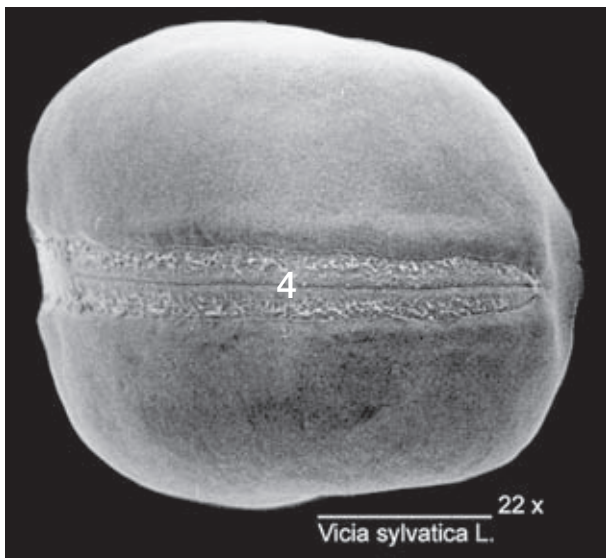
Die Oberfläche zeigt Noppen mit Sternstruktur



Teilweise spiralförmige Falten der Kegelwände

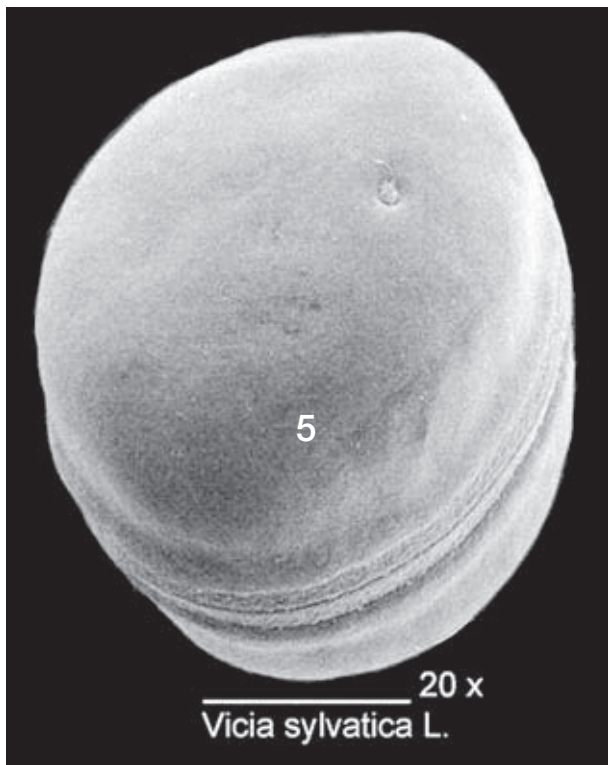


Fast schon kometenhaftes Bild

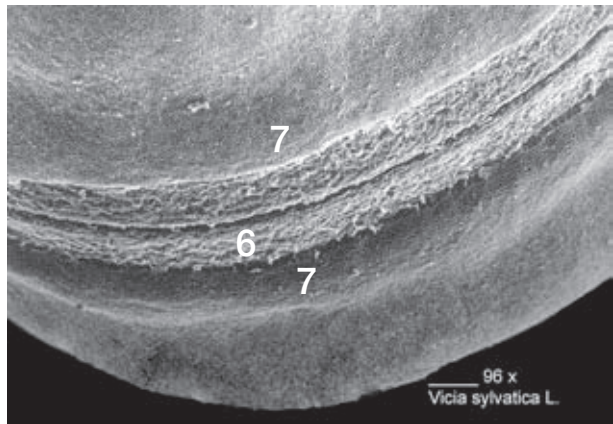


Detail des Nabels: im Nabelfeld raue und flockige Strukturen; Umgebung fein porös

Nabelzone frontal; Nabel nimmt die ganze Breite der Verbindungsstelle der Seitenflächen ein

Vicia sylvatica L., Teil 2

Krapfenform (ev. sogar ein „Hamburger“) besonders schön zu erkennen; enorm lange Nabelzone in einer Rinne liegend



6 – Nabel mit raspelartiger Oberfläche; 7 – Mulde mit dem Nabelstrang

